

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig
der Garantiegemeinschaft Deutscher Uhrmacher, der Freien Innung für das Uhrmachergewerbe
im Stadt- und Landkreis Bielefeld und der Zwangsinnung für das Uhrmacher-,
Gold- und Silberarbeiter-Handwerk des Kreises Iserlohn

Abonnements- und Insertionsbedingungen siehe auf dem Titelblatt

Telegramm-Adresse: Uhrmacher-Zeitung, Diebener, Leipzig

Sprech-Anschluß Nr. 2991

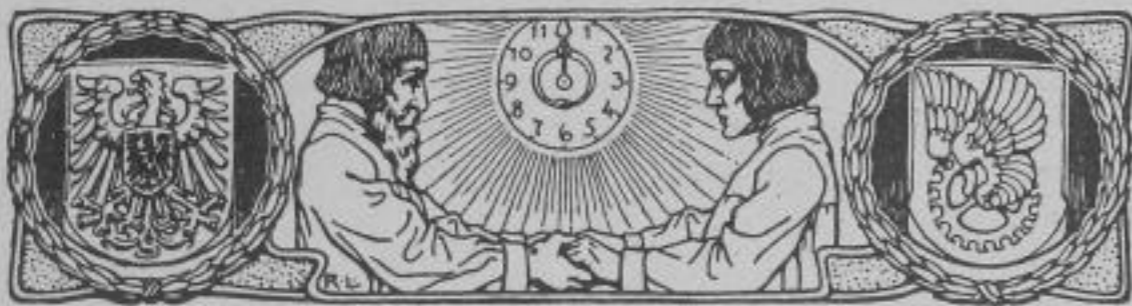
Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellenangabe gestattet!

Nr. 21

Leipzig, 1. November 1908

15. Jahrg.

Deutsche Uhrmacher-Vereinigung, Zentralstelle zu Leipzig.



Zu der üblichen Monatsversammlung kamen am 19. Oktober die Mitglieder Herren Diebener, Friedrich, Hahn, Hofmann, Magdeburg, Scheibe, Schneider, Scholze, Wacker und Wildner im Hotel Herzog Ernst zusammen. Entschuldigt fehlte Herr Herrmann.

Zur Beratung standen einige

schweizerische Zeitungsstimmen über die Nomos.

Der in unserem Organ Nr. 19 durch eine Beilage verbreitete Protest der Glashütter Uhrenindustrie hat auch in der Schweiz Aufsehen erregt und eine größere Anzahl Tageszeitungen hat davon Notiz genommen. Der „Impartial“, welcher in La Chaux de Fonds erscheint, hielt es aber merkwürdigerweise für angebracht die Nomosgesellschaft in Schutz zu nehmen und unserem Organ bei dem Kampfe gegen die Nomos selbstsüchtige Beweggründe unterzuschieben. Das Blatt mußte darauf jedoch sofort eine Aufklärung, die ihm von einem Uhrenfabrikanten aus La Chaux de Fonds zugeing, aufnehmen und hätte daraus doch ersehen können, daß die anständigen Schweizer Fabrikanten die Nomos richtig beurteilen. Umso verwunderlicher erscheint es, daß der Impartial eine Zuschrift der Nomosgesellschaft, in der natürlich der Leipziger Uhrmacher-Zeitung alle Schuld aufgeladen wird, veröffentlicht und daran noch eine hämische Bemerkung knüpft. Die Nomosgesellschaft behauptet nämlich mit edler Dreistigkeit unser Organ gehe nur gegen den einen Lieferanten der Nomosuhren vor, weil dieser dort nicht inseriere, während der andere Lieferant, der Inserent sei, geschont würde.

Wir hängen diesen neuesten Versuch des Glashütter Versandgeschäftes sich rein zu waschen und andere anzuschwärzen hiermit gebührend niedriger und veröffentlichen nachstehend die Antwort, welche unser Organ dem Impartial zugehen ließ.

Betrifft: Glashütte — Chaux de Fonds.

An die Redaktion des Impartial!

Der Versuch, den die Nomos-Uhr-Gesellschaft in dem an Sie gerichteten Schreiben unternimmt um sich rein zu waschen und alle Schuld der Leipziger Uhrmacher-Zeitung zuzuschreiben, macht angesichts der Tatsachen einen recht kläglichen Eindruck. Wenn wir auch verstehen können, daß uns die Nomosgesellschaft mit

ihrem Haß verfolgt, weil wir von allem Anfang an gegen deren Praktiken scharf vorgegangen sind, so finden wir es umso unbegreiflicher, daß auch Sie geehrter Herr Redakteur, sich auf die Seite der Herren Guido Müller & Co. stellen; denn wir können nicht annehmen, daß Sie das Geschäftsgebaren der Nomosgesellschaft billigen.

Wir würden die letztere sicher unbehelligt gelassen haben, wenn sie in Glashütte, dem Sitze der deutschen Präzisions-Uhren-Industrie, eine Konkurrenzfabrik errichtet hätte; denn das kann niemand verhindern. Wer aber, wie die Nomos, sich nach Glashütte setzt um nur den guten Ruf der dortigen Fabrikate für seine Versandware in marktschreierischer Weise auszunutzen, die sich durch nichts vor den von allen Uhrmachern geführten Taschenuhren gleicher Preislage auszeichnet, und dabei noch das Publikum in dem Glauben läßt, es handele sich um echte Glashütter Taschenuhren, der muß, soll Treu und Glauben im Geschäftsverkehr nicht ganz verschwinden, energisch zurechtgewiesen werden. Und die Nomosgesellschaft hat in allen ihren Inseraten, Katalogen und Prospekten geflissentlich das Publikum über die Herkunft ihrer Uhren im unklaren gelassen. Wenn sie jetzt in einem Neudruck des Katalogs an ganz versteckter Stelle La Chaux de Fonds nennt, so will dies gar nichts besagen; der mit Raffinement gewählte Sitz des Versandgeschäftes in Glashütte zeigt deutlich genug welchen Zweck die Firma damit zu erreichen sucht.

Was die Ihnen von der Nomosgesellschaft mitgeteilten Einzelheiten betrifft, so erklären wir diese als unwahr. Es ist nicht wahr, daß wir den einen Lieferanten der Nomos zu schädigen suchen, während wir den anderen schützen, weil er bei uns inseriert. Als Nomosuhrenfabrikant ist uns überhaupt nur eine Firma bekannt, die Rhetia Watch Co. Jüngst haben wir aber erfahren, daß die Nomos auch ganz billige Uhren (Stahl-Damenuhren für 7 Frs.) bezieht und mit dem Namen Glashütte versehen in den Handel bringt. Wie sehr der gute Ruf der Glashütter Uhren dadurch geschädigt wird, das kann auch Ihnen nicht zweifelhaft sein und wir hoffen, daß Sie nicht anstehen ein derartiges Geschäftsgebaren zu verurteilen.

Wir aber haben als Vertreter der deutschen Uhrmacher die Pflicht diese gegen derartige Schädigungen in Schutz zu nehmen. Das geschieht jedoch gleichzeitig im Interesse der schweizerischen Uhrenindustrie, deren beste Kunden bekanntlich die deutschen Uhrmacher, bzw. die Uhrengrossisten sind. Auch den schweizerischen Uhrenfabrikanten kann es nicht gleichgültig sein, ob den deutschen Uhrmachern das Geschäft in den guten Mittelqualitäten entwunden wird und darauf arbeitet die Nomosgesellschaft hin. Diese dafür noch in Schutz zu nehmen hat ein Blatt, welches der Schweizer Uhrenindustrie dienen will, durchaus keine Veranlassung.

Hochachtungsvoll
(folgt Unterschrift.)